

146/AB XXI.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hans Sevigani, Dr Partik - Pable und Kollegen haben am 20.12.1999 unter der Zahl 229/J - NR/1999 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Inkompatibilität der Funknetze von Gendarmerie und Rettungsinstitutionen in Tirol - Lehren aus der Lawinenkatastrophe von Galltür", gerichtet.

**Ich beantworte Ihre Anfrage zu den einzelnen Punkten, wie folgt:**

Frage 1.

Ich habe bereits im Jahre 1998 das bis zu diesem Zeitpunkt ressortinterne Projekt ADONIS zur Errichtung eines bundesweiten digitalen Bündelfunknetzes erweitert und den Auftrag erteilt, mit allen Einsatzkräften mit Sicherheitsaufgaben, den sog. „Blaulichtorganisationen“ Verhandlungen aufzunehmen, um eine bundesweite einheitliche und für alle diese Kräfte gemeinsame Funkplattform zu realisieren. In einer Arbeitsgruppe sind Vertreter der Wachkörper Gendarmerie, Polizei, Zollwache, Justizwache, des Bundesheeres, der Feuerwehr und der Rettungsorganisationen sowie der Länder tätig, um dieses Vorhaben voranzutreiben.

Das erste Ergebnis stellt ein Papier dar, das als „Taktisches Anforderungsprofil“ die Einsatzbedürfnisse aller beteiligten Organisationen zusammenfasst. Weiters sind umfangreiche Planungsarbeiten im Bereich der technischen Planung erfolgt. Als Beispiel dazu darf ich die erfolgreiche Leitung einer Arbeitsgruppe der EU erwähnen, die ein Anforderungsprofil für die Endgeräte unter Beteiligung von Vertretern der BRD, Frankreich und der Niederlande erstellte, das schließlich EU - weit übernommen und als Pflichtenheft an die Industrie übermittelt wurde. Derzeit stehen konkrete Vorhaben für die Durchführung von Pilotinstallationen in Vorbereitung, die Kräfte der Gendarmerie, der Polizei, der Assistenztruppen des Bundesheeres im Grenzeinsatz, der Justizwache sowie teilweise auch der Rettung und Feuerwehr als Teilnehmer in Betracht ziehen.

Die bedauerlichen Ereignisse von Paznaun bestätigten die bekannten Probleme im Funkbereich der Einsatzorganisationen und unterstreichen die Notwendigkeit meiner Bemühungen, mit einem flächendeckenden bundesweiten Funknetz in modernster Technologie diese eindeutig vorhandene Lücke im Sicherheitssystem Österreichs zu schliessen.

Frage 2.

Das Land Tirol ist ebenso wie alle anderen Länder eingeladen worden, am Projekt ADONIS teilzunehmen und hat diese Einladung sehr positiv und mit der Entsendung eines Vertreters in den ADONIS - Lenkungsausschuss aufgenommen. Das Land Tirol hat über ein eigenes Vorhaben im Land Tirol berichtet und bekundet, im Falle einer aus dortiger Sicht positiven Entwicklung des BMI - eigenen Projektes dieses zu unterstützen.

Frage 3.

Die Planungen sind aufgrund der Berichterstattung des Vertreters des Landes Tirol in den Grundzügen bekannt.

zu 3a.

Die Einheiten der Bundesgendarmerie und der Bundespolizei haben bundesweit zu agieren und werden zu wichtigen Einsätzen auch über die Ländergrenzen hinweg eingesetzt. Als Beispiele darf ich den Katastropheneinsatz in Paznaun, aber auch die Olympischen Winterspiele in Tirol anführen, bei denen Exekutivbeamte aus ganz Österreich eingesetzt waren. Im lokalen Bereich ist darüber hinaus jedoch auch zu beachten, dass das Verbrechen nicht an den Landesgrenzen haltmacht und daher die Exekutivkräfte an den Grenzen zu den benachbarten Bundesländern selbstverständlich eng zusammenarbeiten, um die notwendigen Fahndungserfolge erzielen zu können. Dies erfordert ein BUNDESWEIT einheitliches Funknetz, in dem die freie Bewegung der eingesetzten Kräfte ohne technische Beschränkungen durch unterschiedliche technische Systeme gewährleistet ist.

Aus diesem Grund sieht das Projekt ADONIS eine flächendeckende und bundesweite Versorgung durch ein einheitliches technisches System vor, die darüber hinaus eine möglichst weitgehende Kompatibilität mit den Polizeikräften der angrenzenden Nachbarstaaten Deutschland und Italien gewährleisten soll. Die rechtlichen und taktischen Massnahmen zur direkten und einfachen polizeilichen Zusammenarbeit über die Bundesgrenzen hinweg sind bereits geschaffen und mit dem geplanten Funknetzprojekt soll die technische Voraussetzung für diese Kooperation geschaffen werden. Diesbezügliche Kontakte mit den Nachbarstaaten wurden bereits eingeleitet.

zu 3b.

entfällt.

Frage 4.

Der Projektplan für ADONIS sieht vor, dass im Jahr 2000 die geplanten Pilotaktivitäten durchgeführt werden sollen. Die Auswertung dieser Ergebnisse und die unmittelbar daran geknüpfte Vorbereitung der Ausschreibung für das geplante Funknetz soll im Jahr 2001 erfolgen. Das Beschaffungsverfahren wird direkt anschliessen, sodass ab dem Jahr 2002 mit dem Aufbau in der Fläche begonnen werden kann, der voraussichtlich 3 Jahre für eine bundesweite Flächendeckung benötigen wird.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür stellt jedoch die Beistellung der Budgetmittel für dieses Projekt dar. Ich darf daher Sie, sehr geehrter Herr Abgeordneter und alle Damen und Herren des Hohen Hauses um Unterstützung bei diesem Vorhaben ersuchen, um die dringend notwendigen Einsatzmittel für die Blaulichtorganisationen möglichst rasch zur Verfügung stellen zu können. Ich darf ihnen abschließend versichern, dass wir gemeinsam mit diesem Schritt einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Sicherheit aller Bürger dieses Landes und unserer Gäste aus aller Welt leisten, zu dem wir verpflichtet, aber vor allem berufen sind.